

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich war ERASMUS-Studierender in Barcelona im Nordosten von Spanien. Barcelona ist bekannt für seine einzigartige Mischung aus spanischer und katalanischer Kultur. Neben Spanisch wird hier auch Katalanisch gesprochen, was eine besondere Eigenheit der Region darstellt. Es ist ratsam, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da der Wohnungsmarkt sehr angespannt sein kann. Für Bachelorstudenten ist es wichtig zu wissen, dass einige Module in Katalanisch angeboten werden, weshalb es von Vorteil sein kann, Grundkenntnisse in dieser Sprache zu haben oder sich auf diese Herausforderung vorzubereiten.

2. Fachliche Betreuung

Als ERASMUS-Student Universidad de Barcelona wurde ich gut integriert. Es gab Einführungsveranstaltungen, die einen umfassenden Überblick über die Universität und das Studium gaben. Diese Veranstaltungen halfen sehr dabei, sich schnell einzuleben und die wichtigsten Anlaufstellen und Abläufe kennenzulernen.

Ich war insgesamt 4,5 Monate an der Universität in Barcelona und habe im Rahmen meines Masterstudiums der Informatik im 5. Semester den Schwerpunkt Data Science gewählt. Das Learning Agreement beinhaltete sowohl theoretische als auch praktische Kurse, die in ECTS-Punkte umgerechnet wurden. Eine Besonderheit war, dass viele Module anstelle von Prüfungen regelmäßige Hausaufgaben verlangten. Dies ermöglichte eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und eine praxisnahe Anwendung des Gelernten.

3. Sprachkompetenz

Mein Studium in Barcelona fand in Englisch statt. Dank meiner bereits guten Englischkenntnisse konnte ich diese im Verlauf meines Aufenthalts weiter vertiefen und verbessern. Darüber hinaus habe ich sehr aktiv Spanisch gelernt und einen A2-Spanischkurs belegt, der 190 Euro kostete. Dieser Kurs war zwar etwas teuer war aber auf hohem Niveau und deutlich besser als vergleichbare Kurse in Deutschland.

Durch kontinuierliches Üben konnte ich mein Spanisch während meines Aufenthalts auf ein gutes Niveau bringen. Obwohl man in Barcelona sehr gut ohne Spanisch auskommen kann, da Englisch weit verbreitet ist, war das Erlernen der Sprache eine bereichernde Erfahrung, die meinen Aufenthalt noch intensiver und interessanter gemacht hat.

4. Weiterempfehlung

Ja, ich kann die von mir besuchte Hochschule in Barcelona weiterempfehlen. Die Masterkurse waren interessant und boten eine tiefe Auseinandersetzung mit dem Fachbereich. Insbesondere empfehle ich das erste Mastersemester, da dort die Grundlagen von Data Science vermittelt werden, was für einen fundierten Einstieg wichtig ist. Da ich im fortgeschrittenen Semester war, hatte ich manchmal Schwierigkeiten, den Inhalten zu folgen, da mir einige Grundlagen fehlten.

Ein weiterer empfehlenswerter Punkt ist die Universität Politècnica de Catalunya (UPC) in Barcelona. Der Campus ist sehr schön und bietet eine angenehme Studiumgebung, zudem gibt es eine gute Cafeteria, die den Studierenden viele Verpflegungsmöglichkeiten bietet. Im Vergleich dazu hat die Universität Barcelona (UB) leider keine eigene Cafeteria, was einen kleinen Nachteil darstellen kann.

Insgesamt bietet die Hochschule in Barcelona eine qualitativ hochwertige Ausbildung und eine ansprechende Studiumgebung, weshalb ich sie definitiv weiterempfehlen kann.

5. Verpflegung an der Hochschule

Ein absoluter negativer Punkt an der Universität Barcelona (UB), insbesondere am Standort für Informatik, Mathematik und Philosophie, ist das Fehlen einer Cafeteria. Während meines 4,5-monatigen Aufenthalts musste ich mich oft von Brot mit Hummus ernähren, was auf Dauer eintönig war. Da die Universität mitten in der Innenstadt liegt, sind die Preise für Verpflegung in der Umgebung recht hoch, was die Situation zusätzlich erschwert hat.

Gelegentlich habe ich den Campus der Universität Politècnica de Catalunya (UPC) besucht, der eine sehr gute Cafeteria bietet. Diese liegt jedoch außerhalb der Stadt, was nicht immer praktisch war. Das Preis-Leistungsverhältnis der Cafeteria an der UPC war hervorragend, und ich hätte mir eine ähnliche Möglichkeit auch an der UB gewünscht.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Ich habe während meines Aufenthalts in Barcelona nie die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Stattdessen habe ich mir über Swapfiets für 13 Euro monatlich ein Fahrrad gemietet. Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Barcelona ist neunmal kleiner als Berlin, und alles ist in maximal 30 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar. Bei gutem Wetter bietet das Fahrradfahren die Möglichkeit, die Stadt wirklich kennenzulernen und zu genießen.

Für diejenigen, die das Fahrrad nicht nutzen möchten, sind die öffentlichen Verkehrsmittel eine hervorragende Alternative. Ein Ticket kostet nur 40 Euro für drei Monate, und ich habe von meinen Mitstudenten gehört, dass das Verkehrsnetz sehr gut ist. Es gibt also viele bequeme und kostengünstige Optionen, um sich in Barcelona fortzubewegen.

7. Wohnen

Die Wohnungssuche in Barcelona stellte sich als sehr teuer heraus. Im Jahr 2024 lagen die Mietpreise im Durchschnitt um 50 Euro höher als in Berlin. Ich zahlte 650 Euro für ein kleines WG-Zimmer. Ähnlich erging es meinen Mitstudenten: Für ein WG-Zimmer muss man mit Kosten zwischen 500 und 700 Euro rechnen.

Das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort ist daher eher ungünstig. Besonders für Studierende ist es wichtig, frühzeitig mit der Suche zu beginnen und verschiedene Optionen zu vergleichen, um möglichst kostengünstige und passende Unterkünfte zu finden.

Empfehlung: Badi <https://badi.com/cities/de/wg-zimmer/barcelona>

Hier habe ich gute Angebote gefunden und auch so meine Wg gefunden. In der Regel antworten die Mieter recht schnell.

8. Kultur und Freizeit

Die Sagrada Familia ist ein unverzichtbares architektonisches Wunder. In Bezug auf die Preise variieren sie stark je nach Ort und Angebot. Museen und Galerien können normalerweise Eintrittsgebühren erheben, aber es gibt oft Ermäßigungen für Studenten oder Senioren. Die Barszene bietet eine Vielzahl von Optionen, von gemütlichen Tapas-Bars bis hin zu trendigen Cocktail-Lounges, und die Preise können je nach Standort und Auswahl variieren. Die Strände sind ein Paradies für Sportbegeisterte, mit Möglichkeiten für Fußball, Volleyball und Fitnessaktivitäten am

Strand. Insgesamt bietet die Stadt/Region ein reichhaltiges kulturelles Erlebnis für jeden Geschmack und jedes Budget.

9. Auslandsfinanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Barcelona sind hoch, und die ERASMUS-Finanzierung reicht oft nicht aus, um alle Ausgaben zu decken. Ich persönlich konnte nicht mal die Miete damit vollständig decken.